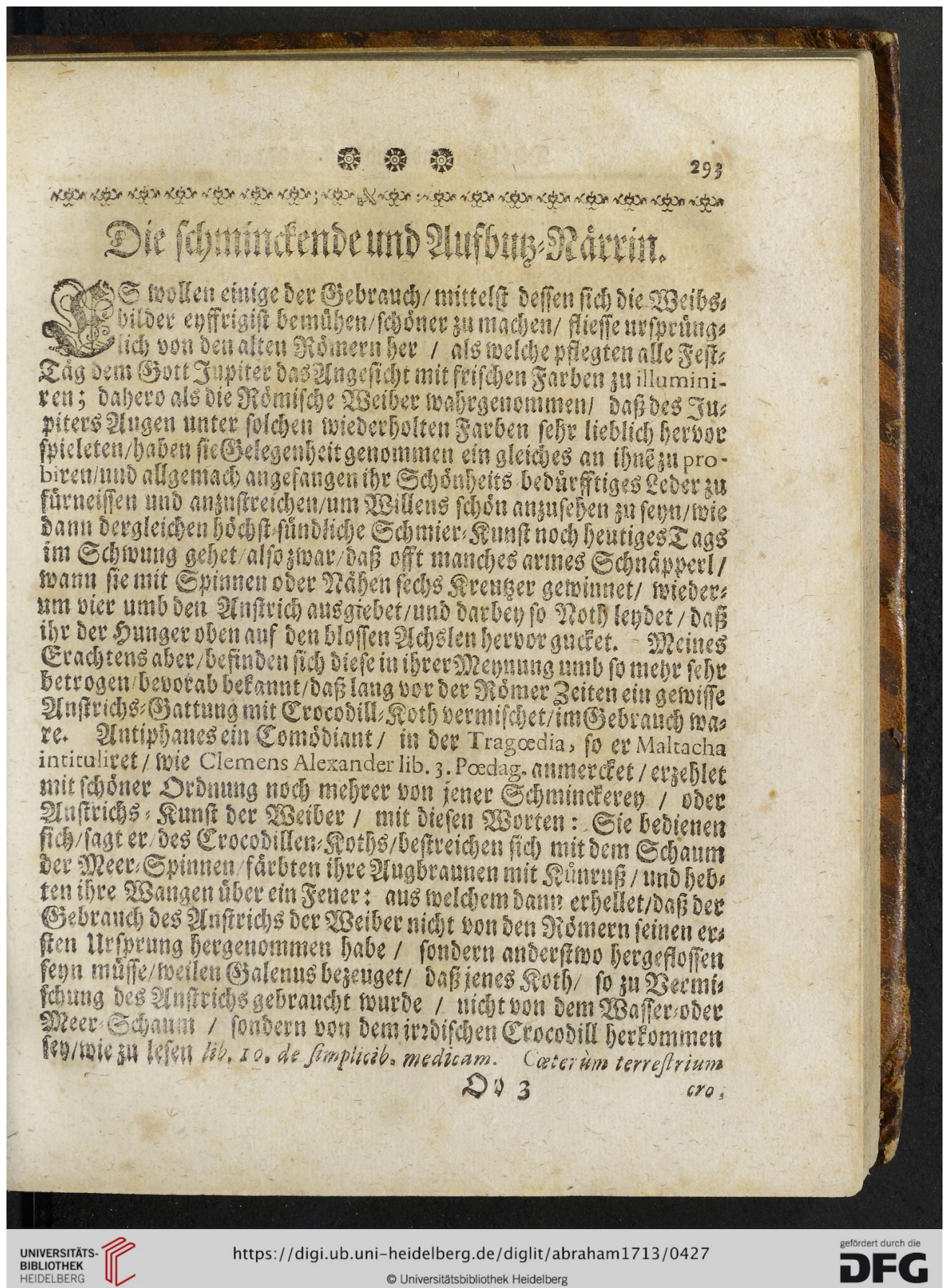


Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 293



293

## Die schminkende und Ausbug-Närrin.

**S**wollen einige der Gebrauch/ mittelst dessen sich die Weibsbilder eyffrigist bemühen/ schöner zu machen/ stiesse ursprünglich von den alten Römern her / als welche pflegten alle Festtag dem Gott Jupiter das Angesicht mit frischen Farben zu illuminiren; dahero als die Römische Weiber wahrgenommen/ daß des Jupiters Augen unter solchen wiederholten Farben sehr lieblich vorspieleten/ haben sie Gelegenheit genommen ein gleiches an ihne zu probiren/ und allgemach angefangen ihr Schönheits bedürfftiges Leder zu fürneissen und anzustreichen/ um Willens schön anzusehen zu seyn/ wie dann dergleichen höchst-sündliche Schmier-Kunst noch heutiges Tags im Schwung gehet/ also zwar/ daß oft manches armes Schnäpperl/ wann sie mit Spinnen oder Näden sechs Kreuzer gewinnet/ wiederum vier umb den Anstrich ausgiebet/ und darbey so Noth leydet/ daß ihr der Hunger oben auf den blossen Achslen hervor gucket. Meines Erachtens aber/ befinden sich diese in ihrer Meynung umb so mehr sehr betrogen/ bevorab bekannt/ daß lang vor der Römer Zeiten ein gewisse Anstrichs-Gattung mit Crocodill-Roth vermischet/ im Gebrauch ware. Antiphanes ein Comödiant/ in der Tragoedia, so er Maltacha inticuliret/ wie Clemens Alexander lib. 3. Poedag. anmercket/ erzehlet mit schöner Ordnung noch mehrer von jener Schminckerey / oder Anstrichs-Kunst der Weiber / mit diesen Worten: Sie bedienen sich/ sagt er/ des Crocodillen-Roths/ bestreichen sich mit dem Schaum der Meer-Spinnen/ färben ihre Augbraunen mit Räucher / und heben ihre Wangen über ein Feuer: aus welchem dann erhellet/ daß der Gebrauch des Anstrichs der Weiber nicht von den Römern seinen ersten Ursprung hergenommen habe / sondern anderstwo hergestossen seyn müsse/ weilien Galenus bezeuget/ daß jenes Roth/ so zu Vermischung des Anstrichs gebraucht wurde / nicht von dem Wasser- oder Meer-Schaum / sondern von dem irdischen Crocodill herkommen sey/ wie zu lesen lib. 10. de simplicib. medicam. Cæterum terrestrium

D 4 3

cro.